

Wohlfahrtsverbände loben Haushaltsplan

„Liga Wiesbaden“ begrüßt den Entwurf als positives Signal / „Bekenntnis zu lebenswerter Stadt“

Von Michaela Luster

WIESBADEN . Die Liga Wiesbaden, in der sich sechs Wohlfahrtsverbände zusammengeschlossen haben, begrüßt den jüngst von Grünen, SPD, Linke und Volt vorgestellten Haushaltsplan 2025 für die Stadt. Die Liga dankt der Rathauskooperation, dass sie trotz schwieriger Rahmenbedingungen „an einer sozialen Stadt für alle Bürgerinnen und Bürger“ festhalte. „Die klaren Prioritäten für soziale Gerechtigkeit, nachhaltige Stadtentwicklung und Förderung lokaler Initiativen sowie die geplanten Investitionen zeigen ein starkes Bekenntnis zu einer lebenswerten Stadt und einem solidarischen Zusammenhalt“, loben Awo, Caritas, Diakonie, der Paritätische, DRK und

der Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen in einer Stellungnahme.

„Fokus auf bessere Angebote in Schulen und Kitas“

Positiver Schwerpunkt sei die Förderung von sozialen Projekten und der Ausbau notwendiger Unterstützungsangebote für sozial benachteiligte Gruppen. Mit den bereitgestellten Mitteln für soziale Dienstleistungen und die Unterstützung von Initiativen gegen Armut und Ausgrenzung zeige die Stadt, dass sie ihre Verantwortung ernst nehme. „Dies ist ein bedeutender Schritt zu Chancengerechtigkeit und verbesserter Teilhabe für alle und ein Beitrag zur Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger“, betont Bastian Hans, Kreisgeschäftsführer der Awo.

Mit einem klaren Fokus auf den Ausbau und die qualitative Verbesserung der Angebote in Schulen und Kindertagesstätten verstärke die Kooperation ihre Anstrengungen für gerechte Bildungschancen von Anfang an. Mit der Sicherung von ausreichenden und bezahlbaren Kitaplätzen

bemühe sich Wiesbaden, den Bedürfnissen junger Familien gerecht zu werden.

Die Liga Wiesbaden sei „sehr erleichtert“, dass es der Kooperation gelungen sei, befürchtete Einschnitte in das soziale Netz zu verhindern. Die Liga und zahlreiche freie Träger hatten ihre Sorgen und Forderungen im Verlauf der Haushaltsberatungen bei Protestaktionen deutlich kommuniziert. Dass die Auswirkungen des Tarifvertrags auch bei den Wohlfahrtsverbänden berücksichtigt werden, war eine der wichtigsten Forderungen. Mit der Zusage im Haushaltsentwurf sichere die Kooperation das soziale Leistungsangebot auch für das kommende Jahr.